

Calwer Wochenblatt

Nr. 49.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

77. Jahrgang.

Arbeitsdiensttag, Donnerstags und Samstag.
Die Verantwortung für den Inhalt des Blattes liegt bei dem Herausgeber.

Donnerstag, den 24. April 1902.

Quartalspreis für Abonnenten in der Stadt Calw 1.10
im Haus gebracht, 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk
außer Calw 1.20.

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachdem die Maul- und Blausenke in den Gehöften des Kronenwirts Conath und des Webers Walz in Solbrunn erloschen ist, wird die über diese Gehöfte verhängte Sperre wieder aufgehoben.

Calw, 22. April 1902.

K. Oberamt.

J. B. Amtmann Conz.

Tagesneuigkeiten.

Altensteig, 20. April. Die in unseren Nachbarorten aufgetretene Halsbräune, wegen der die Schulen geschlossen werden mußten, verlief zum Glück gutartig und darf jetzt als erloschen betrachtet werden. Durch rechtzeitige Herbeiziehung des Arztes, der sofortige Einspritzungen mit Heilserum vornahm, wurde dem Umsichgreifen der Seuche gewehrt, so daß außer einem einzigen Knaben, bei dem zu spät ärztliche Hilfe in Anspruch genommen wurde, kein Kind mehr an der Krankheit erlag.

Stuttgart, 20. April. Die Handelskammer Stuttgart hat von Kommerzienrat Frank in Ludwigsburg eine Schenkung von 20 000 M erhalten, welche zur Errichtung eines eigenen Heims für die Handelskammer bestimmt sind.

Stuttgart, 21. April. Heute nachmittag gegen 5 Uhr ist das gegen die Straße gelegene obere Stockwerk des Hauses Kirchstraße 1, in welchem sich früher der Gasthof „Zum goldenen Stern“ befand, eingestürzt. Das Haus ist von der Firma Tritschler u. Co. angekauft, die durch einen Anbau ihre Geschäftsräume vergrößert. Brand-

direktor Jakob war rasch mit der Feuerwehr und sämtlichen Sanitätswagen zur Stelle. Man fand im oberen Stockwerk einen Arbeiter, der eine Rückenverstauchung davongetragen hatte. Sonst waren noch einige Arbeiter leicht verletzt worden. Unter den Passanten hat eine Frau Eugen Grau mit ihrem Kind Verletzungen davongetragen, ihnen wurde in dem Hörr'schen Geflügelladen die erste Pflege zu teil. Die Feuerwehr ging alsbald daran, die Trümmer abzureißen und aufzuräumen, so daß keine Nachstürze vorkommen konnten. Von dem den Umbau vornehmenden Hangleiter'schen Geschäft war ein Schuttdach an dem Haus angebracht gewesen, das mit auf die Straße stürzte. Die Unglücksstätte war einige Stunden lang abgesperrt. Der Einsturz hatte gewaltige Staubwolken aufgewirbelt.

Eslingen, 20. April. Dem sonnenhellen, schwülen Vormittag folgte heute nachmittag 2 Uhr ein Gewitter mit starkem Donner und Regen, leicht untermischt mit kleinen Hagelförnern. Die kräftige Durchfeuchtung fördert die Entwicklung der Pflanzenwelt aufs Beste. Die Saaten, Gras- und Kleefelder zeigen einen üppigen Stand; die Kirchsäume, Zwetschgen-, Pflaumen- und Pfirsichbäume, wie auch die frühen Birnbäume stehen in voller Blüte, die Augen und Herzen erfreut und Hoffnungen auf ein reiches Jahr erweckt. Die Weinstöcke mit ihrem gut ausgereiften Holz zeigen Tragknospen in Menge. Erfreulich ist, daß den Gewittern dieses Jahres keine Kälte, sondern milde Temperatur folgt.

Heilbronn, 21. April. In letzter Nacht hat sich der seit mehreren Wochen wegen Beleidigung verhaftete, vom Amt suspendierte Schullehrer Friedrich Köhler von Kielingshausen O. A. Marbach im landgerichtlichen Untersuchungsgefängnis erhängt. Es war ihm zur Last gelegt, den Ortsgeistlichen

und Ortsvorsteher durch verschiedene an die vorgesetzten Behörden gerichtete anonyme Schmähbriefe auf's schwerste beleidigt zu haben. Die nervös erregte Natur des Mannes läßt vermuten, daß er in einem Anfall von Verzweiflung über den unaussprechlichen Verlust seiner Stellung die That verübt hat.

Ulm, 21. April. Gestern nachmittag zogen über unsere Stadt zwei Gewitter, die nur von sehr kurzer Dauer waren. Hierbei schlug der Blitz am Gaisberg in die Leitung der Weckerlinie, ohne weiteren nennenswerten Schaden anzurichten. In der Umgegend scheinen sich die Gewitter stärker bemerkbar gemacht zu haben. In Scharenstetten (O. A. Maubeuren) schlug der Blitz in das aus Wohnhaus und Scheune bestehende Anwesen des Bauern Faul, wodurch dasselbe und die benachbarte Scheune des Tagelöhners Schall eingeeäschert wurden. — Gestern vormittag veruchte sich ein hiesiger 18jähriger junger Mann, wie es heißt aus Liebeskummer, durch Erschießen das Leben zu nehmen. Die Kugel verfehlte jedoch ihr Ziel; der Lebensmüde liegt schwer verletzt im hiesigen Spital.

Ellwangen, 21. April. (Strafkammer.) Wegen fortgesetzten Verbrechen im Amt und wegen Jagdvergehens hatte sich am 5. ds. Mts. zu verantworten der heute noch im Amt befindliche städtische Waldschütze Ulmer von Heubach, Oberamt Gmünd. Die Verfolgung des zugestandenen Jagdvergehens wurde für verjährt erklärt. Dagegen wurde festgestellt, daß Ulmer in allen von der Anklage geltend gemachten und in noch weiteren Fällen in den Jahren 1893—97 es fortgesetzt pflichtwidrig unterlassen hat, die zahllosen, von der damaligen Heubacher Jagdgesellschaft verübten Uebertretungen der Vorschriften über die Hegezeit des Wildes zur Anzeige zu bringen. Zu dieser Gesellschaft

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Um der Mitgift willen.

Roman von Arthur Zapp.

(Fortsetzung.)

Agel bewegte die Lippen ein paarmal, ohne jedoch einen Laut hervorzubringen.

„Was hast Du denn?“ fragte Ada endlich und beugte sich besorgt über ihn. „Wünschst Du irgend etwas? Fühlst Du Dich schlechter?“

Er verneinte mit einem schwachen Kopfschütteln. Und nun slog ein Zucken der Verlegenheit und Beschämung über sein Gesicht und er stammelte leise: „Alara? War Alara nicht hier?“

„Nein!“ antwortete Ada kurz und scharf.

„Aber sie hat sich doch erkundigt?“ fragt er fast schüchtern weiter.

Ada zuckte unempfindlich mit den Schultern.

„Davon ist mir nichts bekannt,“ erwiderte sie mit einem verächtlichen Aufwerfen ihrer Lippen. „Ich habe es Dir ja immer gesagt: sie hat kein Gemüt, kein Herz!“

Ein Schatten bitterer Enttäuschung senkte sich auf die Züge des Kranken.

Er versank in ein düsteres Grübeln, bis Ada plötzlich wieder das Wort nahm: „Ja, das habe ich ja ganz vergessen: der alte Neumann, Dein Verwalter war hier!“

Agel machte eine heftige Bewegung, als wollte er sich aufrichten. Aber Ada drückte ihn rasch in die Kissen.

„Ruhig, ruhig,“ mahnte sie. „Du darfst Dich nicht erregen.“

„Hier in Plantilow war er?“ fragte der Kranke flüsternd.

„Jawohl. Er wollte durchaus zu Dir geführt werden. Leider konnten

wir seine Bitte nicht erfüllen, denn die Aerzte hatten streng jeden Besuch verboten. Mit Thränen in den Augen soll er draußen gestanden sein und sich nach Dir erkundigt haben. Als er wieder in Karlsbagen war, schickte ihm Theodor wiederholt telegraphisch Nachricht.“

Ein heller Schimmer huschte über des Kranken eingefallenes, schmales Antlitz; eine Thräne der Nahrung zitterte in seinen Augenwimpern und rollte langsam die bleichen Wangen herab. Aber dann kam wieder die düstere, nachdenkliche Stimmung über ihn und er schloß die Augen wie zum Schlafe. . . .

Als schon jede Gefahr vorüber und der Patient täglich an Kräften zunahm, brachte Ada eines Tages ein amtlich aussehendes Schriftstück ans Bett.

„Das ist für Dich angekommen,“ sagte sie und überreichte es ihm entfaltet, „ein paar Tage nach Deiner Verwundung.“

Er blickt erstaunt in das zum Teil bedruckte und zum Teil beschriebene Blatt. Es war die Aufforderung des Amtsgerichts in Daber, sich zum Sühneterrin seines Ehecheidungsprozesses einzufinden. Mit einem stillen Seufzer gab er Ada das Schriftstück zurück.

„Theodor schrieb natürlich sofort an das Gericht,“ erläuterte Ada, die ihn verstohlen beobachtet hatte, „der Termin mußte natürlich ausfallen und nun werden sie wohl nächstens einen neuen anderraumen.“ . . .

Agel's noch jugendfrisches Alter und seine kräftige elastische Natur halfen ihm verhältnismäßig rasch über das Krankenlager hinweg. Sechs Wochen nach seiner Verwundung konnte er schon aufstehen. Freilich, schwach war er noch fast wie ein Kind und er mußte förmlich von Neuem gehen lernen. An Ada's Arm schlich er die ersten Tage mühsam durchs Zimmer.

„Mein Baby! Mein kleines, schwaches Baby!“ nannte sie ihn scherzend. Und Ada pflegte ihn wirklich mit mütterlicher Sorge. Sie brachte ihm

zählten u. a. Ulmer selber, sowie ein Ortsanwalt und ein Ortspolizeidiener. Ulmer selbst war schon wiederholt wegen Uebertretung der Hegevorschriften in Untersuchung gestanden und ist auch schon deshalb bestraft worden. Namentlich der Rehgaissenabschuss wurde von der Jagdgesellschaft gerade zur Schonzeit in unerhörter Weise betrieben und das Gericht stellte fest, daß die ganze Gesellschaft sich grundsätzlich über die Hegevorschrift hinwegsetzt und einfach Alles niedergeknallt habe, was ihr vor den Lauf gekommen war. Da der Angeklagte der ärgsten Frevler einer selber gewesen war, gelangte das Gericht gemäß dem vom Reichsgericht anerkannten Grundsatz, daß ein Beamter nicht verpflichtet ist, gegen sich selber Strafanzeige zu erstatten, zu seiner Freisprechung. Ein disziplinares Verfahren gegen die an der Sache beteiligten Gemeindebeamten dürfte jedoch kaum ausbleiben. Dem Vernehmen nach hat die Staatsanwaltschaft gegen das freisprechende Urteil Revision eingelegt.

Neustadt, 21. April. Nach dem „Pfälz. Kur.“ wurde gestern abend in Selbesheim der 36jährige Heizer Martin Schneider, Vater von 7 Kindern, in dem Augenblicke vom Blitze erschlagen, als er ein Fenster seiner Wohnung schließen wollte.

Berlin, 21. April. Wie die National-Zeitung von zuverlässiger Seite erfährt, hat der Kaiser nunmehr das von Cecil Rhodes in seinem Testament festgesetzte Legat angenommen, wonach 15 deutsche Studenten mit Stipendien an der Universität Orford ausgestattet werden sollen.

Berlin, 22. April. Die Diätenvorlage für die Mitglieder der Zolltarif-Kommission ist heute im Reichstage eingegangen. Jedes Mitglied erhält ein Pauschquantum von 2400 M.

Berlin, 21. April. Der Lokalanzeiger meldet aus Petersburg: Die Untersuchung gegen den Mörder des Ministers Sijjagin hat bereits eine Menge Material zu Tage gefördert. Der Mörder heißt im Gegensatz zu früheren Meldungen doch Balmaschon. Man fand Briefe bei ihm vor, von denen zwei an Sijjagin, die andern an Pobjedonozzew adressiert sind. Ob auch auf den letzteren ein Attentat beabsichtigt war, darüber schweigt der Mörder. Die Untersuchung wird parallel von der Staatsanwaltschaft und der Gendarmarie geführt, wobei die nicht weiter überraschende Entdeckung gemacht worden ist, daß es sich um ein großes Komplott handelt, welches sein konspirierendes Quartier in Finnland und zwar in Wilborg hat. Man ist bereits den Haupt-Agitatoren auf den Fersen. Balmaschon wurde von ihnen aus-erwählt, da er zur Zeit der Begehung des Verbrechens noch nicht 21 Jahre alt, also noch nicht mündig war, mithin die gesetzliche Strafe um ein Drittel herabgesetzt wird. Er dürfte also zu 13 Jahren Zwangsarbeit gegenüber 20 Jahren, wie sie das Gesetz bei mündigen Verbrechern in diesem Falle vorschreibt, bestraft werden.

Berlin, 22. April. Der Präsident des Oranjestaates Steijn hat dem Berliner Magistrat 500 M. für die durch das Unwetter Betroffenen zuweisen lassen. Die Spende ist gestern an den Oberbürgermeister Kirchner adressiert im Rathause eingetroffen. Sie war einem Briefe beigegeben, der aus Holland abgefaßt war. In dem Schreiben teilt Dr. Leyds nach dem Lokalanzeiger dem Oberbürgermeister Kirchner mit, daß Präsident Steijn ihn beauftragt habe, die erwähnte Spende für die durch das Unwetter geschädigten Berliner Bürger nach der deutschen Reichshauptstadt zu senden und seinem Bedauern über das durch die Katastrophe herbeigeführte Unheil Ausdruck zu geben.

Berlin, 22. April. Wie das Berliner Tageblatt aus New-York meldet, ist der Staatssekretär Davis, welcher die Hinrichtung des Präsidentenmörders Czolgosz leitete, wenige Tage nach der Exekution spurlos verschwunden. Die Angehörigen glaubten Anfangs, daß er verreist sei, befürchten aber jetzt seinen Tod. Davis hatte bereits vor dem Vollzug der Hinrichtung eine große Anzahl von Drohbriefen, darunter einen aus Europa erhalten.

Breslau, 21. April. In Grottkau verunglückte gestern nachmittag der Luftschiffer G. Weinrich aus Breslau, der daselbst nachmittags 5 Uhr mit seinem Ballon „Columbia“ aufsteigen wollte. In dem Moment des Aufstiegs verwickelte sich die Seile in einem Gerüst. Der untere Teil des Ballons wurde abgerissen und Weinrich, der sich an einem Trapez unter dem Ballon befand, stürzte aus bedeutender Höhe herab. Der Verunglückte wurde in bewußtlosem Zustande in das Kloster der Barnbergigen Brüder transportiert.

Wien, 21. April. Alle Berichte aus Oesterreich und Ungarn melden einen überaus günstigen Saatenstand und einen Bitterungs-Verlauf, wie ihn sich die Landwirte nicht besser wünschen können. Der letzte Wetter-Nachschlag war sehr wohlthätig, indem er ein zu schnelles Wachstum, namentlich des Roggens verhütete. Der Raps steht ebenfalls gut und die Blüte der Obstbäume vorläufig günstig.

Annech, 21. April. Der Baron Tserclacs unternahm mit einer Dame und einem Heizer eine Automobilfahrt von Nizza nach Genf. Infolge schlechter Steuerung rannte das in schnellster Fahrt befindliche Automobil gegen ein Haus. Das Fahrzeug zerstückelte. Dem Baron wurde der Schädel gespalten. Die Dame und der Heizer sind schwer verletzt.

London, 21. April. Aus Pretoria wird gemeldet: General Lord Lukas hat das Kommando von Bezuidenhout in der Nähe von Telemekuskop angegriffen. Er verfolgte dasselbe 25 Meilen weit. Die Buren verloren zahlreiche Munition, Manesel und Proviant.

London, 21. April. Nach einem Telegramm aus Pretoria sind gestern verschiedene Spezialzüge mit den Burenbelegten nach ihren Bestimmungsorten in Transvaal und Oranjestaat

abgegangen. Botha reiste als erster in die Gegend von Dundee, Schalk Burger, Lukas Meyer und Reiz fuhren nach Balmora, Dewet nach dem Freistaat und Delarey nach Klerksdorp. Man glaubt, daß Steijn noch einige Zeit in Pretoria bleiben werde. Die Delegierten werden sich im Mai in Pretoria wieder zusammenfinden.

London, 22. April. Infolge der letzten Nachrichten aus Südafrika hat sich der Optimismus über den Friedensschluß wieder vergrößert. Ein Telegramm aus Kapstadt besagt, man hoffe, die Buren würden die Friedensbedingungen annehmen, da die Mehrheit der Kommandos einem neuen Winterfeldzuge abgeneigt sei. Ein anderes Telegramm meldet, Milner habe sich von Pretoria nach Johannesburg begeben. Die Abgeordneten legen jedoch in den Wandelgängen des Parlaments noch immer einen gewissen Pessimismus an den Tag.

London, 22. April. Ein Feuer in der City hat zwei große Häuserblöcke ergriffen. Es handelt sich meist um Warenhäuser. Die umherfliegenden Warenstücke gefährden die ganze Gegend. Die Untergrundbahn mußte den Verkehr unterbrechen. Der Schaden, der sich noch nicht übersehen läßt, ist groß.

Newyork, 21. April. Der größte Ohio-Dampfer „City of Pittsburg“ ist bei Watersedge verbrannt. Circa 70 Passagiere sind ums Leben gekommen.

Vermischtes.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha. Die Geschäftsergebnisse der Gothaer Lebensversicherungsbank, der ältesten und größten Anstalt ihrer Art in Deutschland, sind auch im Jahre 1901 wieder recht günstig gewesen. Neue Todesfallversicherungen — auf Lebenszeit oder mit Ablösung auf ein bestimmtes Lebensjahr — wurden im Betrage von 43 855 500 Mark abgeschlossen; es war dies der höchste Neuzugang seit Bestehen der Bank. Insgesamt bestanden Ende vorigen Jahres 116 011 Versicherungen über 807 747 200 Mark. Die tatsächliche Sterbefallausgabe von 15 739 823 Mark blieb um 1 820 068 Mark hinter dem erwartungsmäßigen Betrage zurück. Der reine Jahresüberschuss stellt sich auf 9 382 145 Mark. Zu diesem Ergebnis hat neben dem beträchtlichen Gewinn aus unterrechnungsmäßiger Sterblichkeit und neben dem überrechnungsmäßigen Zinsbetrag besonders der Umstand beigetragen, daß die Verwaltungskosten auf dem außerordentlich niedrigen Satz von nur 4,00% der Jahreseinnahme gehalten werden konnten. Die Fonds der Bank erreichten die Höhe von 267 731 033 Mark. Hierunter befinden sich die als Sicherheitsfonds zurückgestellten reinen Ueberschüsse der letzten Jahre im Betrage von 40 849 759 Mark, welche in diesem und den nächsten vier Jahren an die Versicherten als Dividenden zur Verteilung kommen. Im ganzen hat die Bank während ihrer nun 73jährigen Wirksam-

des Morgens sein Frühstück ans Bett, schenkte ihm den Kalao ein, klopfte die für ihn gekochten Eier auf und schüttete sie in ein Wasserglas, damit er sie bequemer essen konnte. Sie hielt auf strenge Diät und ordnete alle Tage an, was für ihn gekocht werden sollte. Neuferte er einen Wunsch, so fragte sie zuvor bei dem Arzt an, ob sie dem Konvaleszenten das Gewünschte gestatten dürfte. Sie war den ganzen Tag bei ihm und plauderte mit ihm oder las ihm vor.

Oft zog Arzel voll Dankbarkeit ihre Finger an seine Lippen und halb scherzend, halb voll Nahrung sagte er einmal zu ihr: „Wie Du Dich für mich bemüht, meine liebe, kleine Mama! Und wie blaß Du geworden bist vom vielen Stubenhocken! Ich weiß gar nicht wie ich Dir danken soll.“

Aber im Ganzen bereitete ihm das viele Zusammensein mit Ada Unbehagen und seine innerliche Unzufriedenheit nahm zu, je mehr er seine Gesundheit wiederkehren fühlte. Und oft — zumal wenn Ada sich einmal auf seine dringende Bitte für eine Stunde entfernt hatte, um sich im Park zu ergehen — blickte er träumerisch, grübelnd vor sich hin und aus seiner Brust stiegen schmerzliche Seufzer heraus. . . .

Der Tag des zum zweitenmal anberaumten Sühntermins war gekommen. Nach vorheriger durch die beiderseitigen Rechtsanwälte vermittelten Verabredung blieb Arzel aus, um den beiden Parteien unnütze Aufregung und Pein zu ersparen. Klara fuhr dagegen nach Daber und erschien zur festgesetzten Stunde im Antezimmer. Der Termin dauerte nur wenige Minuten.

„Klägerin anwesend. Beklagter nicht erschienen. Sühntermin fruchtlos.“

Das war das Resultat und Klara's Rechtsanwalt war nun berechtigt, im Namen seiner Klientin den Antrag auf Scheidung beim Landgericht zu stellen.

Klara kehrte am Nachmittag etwas abgespant und elegisch gestimmt aus Daber nach Karlsruhe zurück. Als sie vor dem Herrenhause ihren kleinen Rein-

hold erblickt, der an der Hand der Wärterin ihr entgegenstolpert, steigt ein sonniges Leuchten über ihr Gesicht.

„Mein lieber, süßer Dubi!“ ruft sie ihm zu, springt aus dem Wagen und hebt den Kleinen zu sich empor, um ihn zu küssen. Aber der matte Blick des Knaben fällt ihr auf; auch lächelt er ihr nicht wie sonst zu. Sie hat ihm ein Spielzeug aus der Stadt mitgebracht. Als sie es ihm jetzt reicht, greift er zwar mit einem schwachen Lächeln danach, aber er läßt es bald unlustig wieder fallen.

„Was ist mit dem Kind?“ fragt Klara.

Die Kinderfrau zuckt mit den Achseln.

„Ich weiß auch nicht, gnädige Frau. Sein Süppchen wollte ihm Mittags gar nicht recht schmecken.“

Klara nimmt den Kleinen mit in's Zimmer. Das für sie aufbewahrte Mittagessen wird ihr serviert, aber sie langt nur wenig zu. Unablässig beobachtet sie das Kind. Es sitzt auf dem Teppich, aber anstatt zu spielen, lebhast und lustig zu sein, hockt es still an einer Stelle.

„Ist Reinhold müd', will Reinhold schlafen?“

Das Kind nickt. Klara bettet ihn auf dem Sopha und belauscht seinen Atem. Es ist ihr, als ob sich die kleine Brust schneller hebt wie gewöhnlich; seine Hände sind kalt, seine Stirn dagegen faßt sich ungewöhnlich warm an. Ob sie zum Arzt schickt?

Aber sie belächelt ihre Angst. Eine leichte Erkältung, die nichts zu sagen hat, oder eine unbedeutende Magenverstimmung, die ebenso rasch vorübergeht wie sie kommt. Vielleicht ist das Unbehagen des Kindes schon vorüber, bevor der Arzt erscheinen kann. Klara ist nicht sentimental und nicht kleinmütig. Sie beschließt abzuwarten und weiter zu beobachten.

(Fortsetzung folgt.)



zeit gegen 388 Millionen Mark an fällig gewordenen Versicherungssummen ausgezahlt und mehr als 190 Millionen Mark als Dividende an ihre Versicherten zurückgewährt. Vertreter in Calw: F. Kübler, Lehrer.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Calw.

Aufforderung zur Anmeldung für den Auftrieb von Jungvieh auf die Jungviehweide in Unterschwandorf.

Die Viehhalter, welche ihre Rinder und Farren in diesem Jahr auf die Jungviehweide in **Unterschwandorf** auftreiben wollen, werden aufgefordert, dies **spätestens bis 29. April d. J.** bei Vereinssekretär Fechter anzumelden. **Nach dem 29. April einlaufende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.**

Für die Berücksichtigung ist die Zeit der Anmeldung maßgebend.

Die Eröffnung der Weide findet voraussichtlich Ende Mai statt. Der Termin des Auftriebs wird den Anmeldern besonders bekannt gegeben.

Das Weidegeld beträgt in diesem Jahr:

a.	für ein Rind	bis zu 200 kg Gewicht	34 M.	
b.	"	"	300 "	36 "
c.	"	"	350 "	38 "
d.	"	über 350 "	"	40 "
e.	einen Farren	bis zu 250 "	"	36 "
f.	"	über 250 "	"	40 "

Nur zur Zucht geeignetes und nicht unter 7 Monate altes Vieh soll auf die Weide gebracht werden.

Die Versicherung der Rinder und Farren gegen Umstehen oder Roschlächten während der Weidebauer erfolgt durch den landw. Verein gegen Entrichtung einer Versicherungsprämie von 1% des Versicherungswerts, jedoch nicht unter 2 M. Bei außerordentlichen Verlusten müsste eventuell eine Nachschußprämie erhoben werden.

Die näheren Bedingungen für den Auftrieb

auf die Weide können von dem Unterzeichneten bezogen werden.

Bemerkt wird, daß im vorigen Jahr die Tiere in tadellosem Zustand von der Weide zurückkamen. Der durchschnittliche Gewichtszuwachs betrug 71 kg.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, auf Vorstehendes die Viehhalter ihrer Gemeinde aufmerksam zu machen.

Calw, 23. April 1902.

Bereinssekretär
Fechter.

Reklameteil.

**Knochenmehl, Superphosphat,
Thomasmehl, Chili-Salpeter**
hält zu billigsten Preisen auf Lager
Emil Georgii.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung Calw belegene, im Grundbuch von Calw Heft 24 Abteilung I Nr. 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Johann Sattler**, Bäckers und dessen Ehefrau **Emilie geb. Linkenheil**, beide in Calw, eingetragene Grundstück, Parzelle Nr. 204

62 qm Wohnhaus, Abtritt und Schweinestall in der Inselgasse
Schätzungswert **4 400 M.**

am **Montag, den 28. April 1902,**
vormittags **10 Uhr,**

auf dem Rathaus in Calw versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. und 14. Februar 1902 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw, den 6. März 1902.

Stv. Kommissär
Notariatsassistent **Ditmar.**

Forstamt Simmersfeld.

Brennholzverkauf

am **Montag, den 28. April d. Js.,** vormittags **10 1/2 Uhr,** im „Dirsch“ in Simmersfeld, aus Staatswald Distrikt I, Kohnhalde, III, Gitele, VI, Hagwald und Scheidholz der Guten Simmersfeld, Enzthal und Gompelscheuer:

- Rm. 60 Nadelholz-Scheiter,
- 182 dto. Prügel,
- 21 Buchen-Abbruch und Abfall,
- 874 Nadelholz dto.

Sämtliches Holz ist angerückt.

Forstamt Simmersfeld.

Stammholzverkauf

am **Dienstag, den 29. April d. Js.,** vormittags **11 Uhr,** im „Dirsch“ in Simmersfeld, aus Staatswald: Distr. VI, Hagwald, Abt. 3 Saufang, 4 Ebene, 8 Miß und Scheidholz der Guten Simmersfeld, Enzthal und Gompelscheuer:

1. **Förchen.**
 - a) Normales Langholz.
66 Stück mit Fm.: 2 I. Kl., 31 II. Kl., 29 III. Kl., 7 IV. Kl.
 - b) Ausschuh-Langholz.
28 Stück mit Fm.: 5 II. Kl., 13 III. Kl., 8 IV. Kl.
 - c) Normales Sägholz.
3 Stück mit Fm.: 4 I. Kl., 1 II. Kl.
2. **Tannen und Fichten.**
 - a) Normales Langholz.
212 Stück mit Fm.: 72 I. Kl., 76 II. Kl., 46 III. Kl., 52 IV. Kl.
 - b) Ausschuh-Langholz.
172 Stück mit Fm.: 237 I. Kl., 77 II. Kl., 32 III. Kl., 20 IV. Kl.
 - c) Normales Sägholz.
18 Stück mit Fm.: 6 I. Kl., 6 II. Kl., 1 III. Kl.
 - d) Ausschuh-Sägholz.
26 Stück mit Fm.: 27 I. Kl., 7 II. Kl.

Sämtliches Scheidholz ist angerückt. Auszüge durch Vermittlung des Forstamts.

Calw.

**Der allgemeine monatliche
Steuereinzug**

findet am **Samstag, den 26. April 1902,** in der Kanzlei des Stadtpflegers statt. Nachdem das Rechnungsjahr mit dem 1. April 1902 abgelaufen ist, sind sämtliche Steuer- und Pachtgeldschuldigkeiten zc. pr. 1901/02 vollständig verfallen und müssen beigetrieben werden, weshalb die noch rückständigen Schuldner erinnert werden, in mögl. Maße entsprechende Zahlungen zu leisten.

Stadtpflege.
Schütz.

Unterreichenbach.

Für einen pünktlichen Zinszähler suche ich ein **Darlehen von 6000 Mk.** gegen Hypothek mit II. Recht und sehr gest. Anträgen entgegen.
Den 22. April 1902.
Schultheiß **Scholl.**

Wir suchen zu 4 Pferden einen **tüchtigen, zuverlässigen,
ehrliehen Mann**

zum sofortigen Eintritt.

Pforzheim-Calwer-Bäckermühle

G. m. b. H.
Ad. Luz, Geschäftsführer.

**Ia. Edamer-,
Ia. vollsaftigen Emmenthaler-,
feinsten Dessert-Rahmkäse,
Camembert,
Ia. Limburger- und
Kräuterkäse**

empfiehlt **Erh. Kern a. Markt.**

Polisin
vorzüglichstes u. billigstes
Bodenöl!
Erhältlich in Calw bei:
**Johs. Hinderer und Na-
nele Geldmaier, Haag-
gasse.**

Landwirte! tötet die schädlichen Matten und Mäuse mit „**Acleron**“. Absolut sicher, ohne Giftgefahr, erhältlich in Pack. à 30 u. 60 g in den Apotheken.



Corinthen
(kleine Weinbeeren),
Rosinen

in schöner trockener Ware zu billigsten Preisen.

Emil Georgii.



**Heller's
Kaminhut**

wirkt sicher gegen jede Rauchbelästigung bei Wind u. Sonnendruck.
**Niederlage bei
Carl Griessler,
Flaschnermeister
in Calw.**

Bitte lesen!

**Garantiert unübertroffenes
Familienfussbodenöl**
staubfrei, geruchlos, flecht nicht, sofort trocknend, sehr billig,
Lit. 80 g , 1/2 Lit. 40 g .
Depôt für Calw: **Eugen Dreiss,**
für Liebenzell und Girsau:
Flaschner Holzäpfel, Girsau.



**Elektr.
Lautwerke**
jeder Art,
empfiehlt billigst
**Eugen Ulrich,
Stammheim.**

Schwemmsteinpreis
ermäßigt. **Phil. Gies,** Neuwied,
älteste Schwemmsteinfabrik.

Ca. 15 Zentner
Wiesenheu
verkauft
Forstwart **Andrzej,
Rasthof.**

Reubulach.
2 neue
Ruhwagen,
einen größeren und einen kleinen, hat
billigst zu verkaufen
Roller, Schmied.



Vorträge

der Gräfin Ad. Schimmelmant

über
ihre Arbeit unter den Seelenten, Fischern, Arbeitern jeden Berufs
finden statt am

Donnerstag, 24. April, abends 7 Uhr,
im Gasthaus zum Adler in Liebenzell,

Freitag, 25. April, abends 7 Uhr,
ebendasselbst in Liebenzell,

Samstag, 26. April, abends 8 Uhr,
in der Turnhalle in Calw,

Sonntag, 27. April, nachm. 3 Uhr und abends 8 Uhr,
in der Turnhalle in Calw,

Montag, 28. April, nachm. 2 1/4 Uhr und abends 7 Uhr,
bei Friß Klink in Neuweiler,

Dienstag, 29. April, nachmittags 5 Uhr,
im Friedensheim in Stammheim,

Mittwoch, den 30. April, abends 7 Uhr,
im Gasthaus zum Adler in Liebenzell.

Jedermann ist herzlich dazu eingeladen.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
am **Samstag, den 26. April,** stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Löwen“ in Mzenberg freundlichst einzuladen.

Anton Stopper,
Steinhauer aus Baisingen.

Anna Kentschler,
Tochter des † Jakob Kentschler
in Mzenberg.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegen-
nehmen zu wollen.

Für den Bezug von

Knorr's Fabrikaten

wie:

Knorr's Hafermehl,

beste Nahrung,

Knorr's Grünkernmehl,

Knorr's Keismehl

für vorzügliche Schleimsuppen,
empfiehlt sich:

Knorr's Tapiocca C. H. K.

Knorr's Tapiocca-Julienne

liefern feine, sehr leicht verdauliche
Suppen,

Johs. Hinderer.

Für die rühmlichst bekannte

Blaubeurer Rasenbleiche

übernehmen auch dieses Jahr wieder Leinwand und Faden zur Versorgung.
Geschw. Deuschle.

Geschäftsempfehlung.

Einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum mache die erg. Mit-
teilung, daß ich nunmehr einen Landauer und einen Gesellschaftswagen ange-
schafft habe und empfehle solche zu gest. Benützung unter Zusage billiger
Bedienung.

Fr. Morof, Kutscher,
Bischhoffstraße.

**SUNLIGHT
SEIFE**

ist erprobt und dauernd erwählt
von grossen hauswirtschaft-
lichen Instituten.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der W. Dellischläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Brauerei Dreiss.

Freitag, den 25. April, abends 8 Uhr, großes humoristisches Konzert.

Fr. **Anna Richter**, Konzert-Sängerin, Pianistin und Tiroler-Bravour-Joblerin.
P. Richter, sächsischer Gesangs-Humorist.
Eduard Bade, Mimiker und Charakter-Komiker.
Jedermann ist zu diesem Konzert höflichst eingeladen.

Hochachtungsvoll
Eduard Bade.

Liebenzell.

Max Ernst, Bahntechniker und Friseur,

Siliale Liebenzell (nächster Nähe des Bahnhofs),

ist bis auf weiteres jeden **Mittwoch und Sonntag** zu sprechen.

Empfehle mich ganz besonders im Einsehen einzelner **künstlicher
Zähne**, sowie ganzer Gebisse.

☛ Ziehen und Plombieren der Zähne. ☛

Biblische Lesebücher,

sowie sämtliche

Schulbücher

in dauerhaften Einbänden empfiehlt
zu billigsten Preisen

Fr. Häussler,

Buchbinderei
und Buchhandlung.

Asphaltbeton

für Fundamente u. Dampfkammer,
Asphaltbelage, Papp-
und Holzcementdächer,
Isolierungen
stellt billigst her
Württ. Theer- u. Asphaltgeschäft
Wilh. Volz, Feuerbach
Kgl. Hoflieferant.

**Dr. Hölzle's h. Krampfhusten-
tropfen** (H. 97, 10, 100.)
à 70 ⚭ in der Seeger'schen Apotheke.

Bruteier

von meinen silberhaltigen belgischen
Brädeln (ausgezeichnete Legehühner)
gebe zu 15 ⚭ pr. Stück ab.

Carl Störr, Zinfelgasse.



2 ältere
Kinderwagen

und eine Partie

Flaschen

sind sehr billig abzugeben
Bahnhofstr. 412.

2 möbl. Zimmer

an 1 oder 2 Herren mit oder ohne
Pension sofort zu vermieten.

Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Eine freundliche

Wohnung

für 1-2 Personen ist bis 1. Juli zu
vermieten. Wo, sagt die Red. ds. Bl.

Bäckerlehrling gesucht.

Ein kräftiger Junge, der die Brot-
und Feinbäckerei gründlich erlernen
will, wird sofort oder später unter gün-
stigen Bedingungen angenommen.

**Aug. Wacker, Bäckermstr.,
Bforyheim, Bismarckstr. 6.**

5000 Mk.

werden vom Darlehenskassenverein
Altbulach aufzunehmen gesucht und
nimmt derselbe Anerbieten entgegen.

Spiegel,

Hausgegen,

Glasbilder,

Diaphanien,

Photographieständer,
Vorhanggalerien,

Gold- und Politurleisten
in großer Auswahl.

Das Einrahmen von Bildern
wird schön und billig ausgeführt von

W. Schwämmle,

Glafer,
beim Köhler.

Spülmädchen gesucht.

Ein fleißiges Spülmädchen findet
dauernde Stelle.

Wo, sagt die Exped. ds. Bl.

Jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen

finden sofort Beschäftigung.

**Med. Bandweberei
Sirsau.**

6 Zimmergesellen

finden sofort Arbeit bei

Ernst Kirchherr.

Schreiner gesucht.

Ein jüngerer Arbeiter kann sofort
eintreten bei

Karl Belz.

Kochfräulein gesucht.

Für kommende Saison wird noch
ein **Mädchen**, welches das Kochen
erlernen möchte, ohne gegenseitige Ver-
gütung angenommen.

Gebr. Emendorfer,

Gasthof z. „Dörsen“
Bad Liebenzell.

Visitenkarten

liefert in schönster Ausführung schon
von Mk. 1.- an pro Hundert die Drucke-
rei ds. Bl.